

Werftchef
Eeuwe Kooi
begutachtet
die Rumpf-
innenseite.

Modulbauweise

spart Zeit und Geld

Fertige Module in einen Rumpf zu bauen ist nicht neu, bei K&M Yachtbuilders werden dabei aber auch die Arbeitsbedingungen der Bootsbauer verbessert.

Bei der Umstellung der Serienproduktion auf die Modulbauweise spart die niederländische Werft K&M Yachtbuilders nach eigenen Angaben etwa ein Drittel an Kosten und Arbeitszeit. Ihre in Modulbauweise gefertigte neue Aluminiumyacht Bestevaer 455 ST Pure war auf der jüngsten Hanseboot viel besuchtes Ausstellungsstück. Grund genug, den holländischen Yachtbauern einmal über die Schulter zu blicken.

Bei dieser von Dykstra Naval Architects konzipierten Aluminium Sloop ist die Wahlmöglichkeit für die Kunden unter Deck beschränkt. Rumpf- und Kielform, der Decksalon und die Position der zwei wasserdichten Schotten sind fest vorgegeben, ebenso der Ballastanteil von fast 40 Prozent für Fest- oder Schwenkkiel-Variante. Wählen kann man in der Eignerkabine zwischen mittigem Insel- oder Doppelbett an BB und bei der BB-Achterkabine, ob man sie als Doppelbett- oder Mehrzweckkabine

haben möchte. Die stark eingeschränkten Wahlmöglichkeiten bei der Einrichtung erleichtern gleichzeitig die Einführung der Kosten sparenden Modulbauweise bei der Pure.

Rumpf mit Seitendecks, Aufbau, Kiel und Inneneinrichtung werden separat und zeitlich parallel hergestellt. Die Einrichtungsmodule für die drei wasserdichten Abteilungen bestehen aus einzelnen Blöcken wie der gewählten Vorderkabine, dem Salon, Pantry und Bad, den beiden Achterkabinen und dem Deckshaus. Diese Blöcke werden in der werfteigenen Tischlerei aus vorgefertigten Bauteilen und mit allen vorgesehenen Anschlüssen zusammengefügt.

Sobald die über Kopf geschweißte Rumpfschale fertig ist, wird sie gedreht und für den Einbau der Inneneinrichtung vorbereitet, also mit allen Rohren für Wasser und Abwasser, Leitungen, Tanks und Elektrokabeln versehen. Danach erhält die so vor-

bereitete Rumpfschale ihre Isolierung mit Schaum. Anschließend werden die Modulblöcke von oben in die Rumpfschale eingesetzt und alle Teile werden miteinander verschraubt und verklebt.

Der inzwischen über Kopf vorbereitete Aufbau wird ebenfalls isoliert und dann gedreht und schließlich mit allen Komponenten wie Luken und Solarpaneelen versehen. Nachdem alles im Rumpf an seinem Platz ist, wird der Aufbau wie ein Deckel auf den Rumpf gesetzt, justiert und verschraubt und verklebt. In der letzten Phase wird der Rumpf mit Kiel oder Schwenkkiel, Rudern sowie Mast, Baum, Relingsstützen und Buggeschirr komplettiert.

Mit der Modulbauweise spart K&M nicht nur Kosten, darüber hinaus werden durch diese Bauweise auch die Arbeitsbedingungen für die Bootsbauer verbessert. Sie verbringen beim Bau der Einrichtung die weitaus meiste Zeit aufrecht stehend außerhalb des beengten Raumes des Rumpfes.



1) Über Kopf geschweißte Rumpfschale und Rumpf nach dem Drehen mit wasserdichtem Schott achtern.



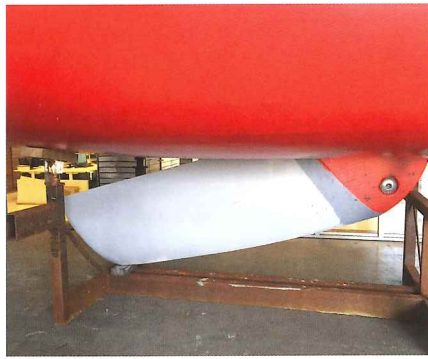
2) Vorbereiteter Küchenblock mit Herdofen und davor die Sitzbank an BB.



3) Achterkabine BB mit dem kleinen Einstieg.



4) Nach Blöcken sortierte vorgefertigte Bauteile.



5) Schwenkkiel wird eingesetzt.



6) Vorbereiteter Aufbau wird eingeschwebt.



7) Vorbereiteter Aufbau schwebt über dem Rumpf mit dem Seitendeck.



8) Duschkabinenblock wird eingesetzt.



9) Aufbau im Rohzustand.



10) Aufbau mit Sonnenpaneelen und Luken.



11) Aufbau wird für den Einbau vorbereitet.



12) Aufbau wird gedreht.

Fotos: K&M